

Kernkompetenzen Dialogischer Kommunikation

Wo dialogische Kommunikation stattfindet, verflüchtigen sich Selbstüberschätzung, Rechthaberei, Unwissenheit und Entwertung des Gegenübers. Es kann eine kommunikative Kultur der Verbundenheit entstehen. Im lernoffenen Dialog ist Raum für den ganzen Menschen. Für Denken und Fühlen, für Intuition und Emotion, für spirituelle Intelligenz und für die Weisheit des Herzens.

Die dialogische Kommunikation will im Alltag geübt sein, damit sie auch in Stresssituationen wirkungsvoll eingesetzt werden kann.

- Wir kommunizieren mit der Haltung eines Lernenden.
- Wir wissen um die vielfältigen, Sichtweisen.
- Wir sind nicht bloss tolerant sondern differenzverträglich.
- Wir versuchen nicht nur zu akzeptieren wie unsere Gegenüber sind, sondern wir versuchen die Welt mit den Augen des anderen zu sehen.
- Wir zeigen uns offen.
- Wir haben die Bereitschaft, unsere Überzeugungen zu hinterfragen oder gar uns von ihnen zu lösen.
- Wir sprechen von Herzen und fassen uns kurz.
- Wir sind echt und ehrlich und sagen das, was für uns wesentlich ist.
- Wir hören unserem Gegenüber bewusst zu.
- Wir lassen Raum, das Wahrgenommene in uns und in Andern wirken zu lassen.
- In anspruchsvollen Situationen verlangsamen wir den Kommunikations-Prozess, damit wir umfassender verstehen können.
- Wir urteilen nicht, weil wir uns bewusst sind, dass es nicht richtig und falsch gibt, sondern verschiedenste Perspektiven.
- Wir stehen zu unseren Bewertungen, damit für andere transparent wird, welche Werte für uns wichtig sind.
- Wir sind uns unseren Interpretationen und Phantasien bewusst. Im Gespräch deklarieren wir diese entsprechend.
- Wir nehmen innerlich immer wieder Distanz, um das Geschehen aus einer Beobachterposition zu sehen.